

# **FAKE NEWS**

## **Workshop-Konzept und Umsetzungshinweise**

---

## Durchführungshinweise

---

**Einleitung:** Ziel des Workshops ist es, ein tieferes Verständnis für das Thema Fake News zu erlangen, um selbstbestimmter in einer digitalisierten Welt leben zu können. Nach dem Workshop sollten die Teilnehmer\_innen in der Lage sein, sich kritisch mit Nachrichten und Informationen auseinanderzusetzen und Fake News zu erkennen.

Der Workshop wird durch ein interaktives Warm-up eingeleitet. Daran schließt sich ein kurzes Brainstorming zum Thema Fake News an, welches als Einführung in die allgemeine Thematik dienen soll. Im Laufe des Seminars soll immer wieder auf die zu Beginn gesammelten Begriffe rund um Fake News zurückgegriffen werden, sodass diese ggf. ergänzt sowie schließlich gebündelt und strukturiert werden können. Im Zentrum des Workshops steht ein Quiz der Stiftung Neue Verantwortung, das spielerisch an das Thema heranhört und die Nachrichtenkompetenz schult. Das Quiz soll durch interaktive Elemente unterbrochen und mit weiterführenden Fakten und Informationen angereichert werden. Anschließend sollen die Teilnehmer\_innen anhand ihrer erworbenen Kenntnisse selbst eine kleine Recherche durchführen und Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüfen und einordnen. Als Ergebnis des Workshops werden die Recherchen zusammengetragen und die Teilnehmer\_innen können reflektieren, anhand welcher Kriterien sich Fake News erkennen lassen und welche Hilfsmittel dafür hilfreich sind.

<b>Dauer:</b>	3–3,5 Stunden mit einer 15-minütigen Pause nach 90 Minuten.
<b>Gruppengröße:</b>	9–30 Personen bei einer doppelten Moderation. Bei einer Gruppengröße von mehr als 20 Personen kann eine längere Workshopdauer (~4,5–5 Stunden, inkl. zwei Pausen à 15 und 30 Minuten) sinnvoll sein.
<b>Altersgruppen:</b>	Ab ca. 14 Jahren
<b>Vorbereitung:</b>	Zur ausführlichen Vorbereitung bedarf es ca. 3–4 Stunden Einarbeitung in den Ablauf, die Materialien und die Tools. Die Dauer der Einarbeitung in das Thema hängt vom Vorwissen der Multiplikator_innen ab.
<b>Varianten:</b>	<p><b>Präsenz-Workshop:</b> Diese Variante ist vermutlich die am häufigsten gewählte. Hier kommen Multiplikator_innen und Teilnehmer_innen in einem Raum zusammen und arbeiten in einem klassischen Workshopformat, welches jedoch durchaus von digitalen Tools gestützt werden kann.</p> <p><b>Digitaler Workshop:</b> Möglich ist auch eine ortsunabhängige, rein digitale Durchführung mittels Webinar- oder Webkonferenz-Software. Hinweise zu der digitalen Umsetzung, den damit verbundenen Herausforderungen und geeigneten Tools enthält der <u>Service-Bereich</u>. Der Ablaufplan orientiert sich im Folgenden an einer Durchführung als Präsenz-Workshop.</p>

## Ausstattung & Material

---

Der Workshop kann je nach Interesse, Vorkenntnis der Moderation und der Teilnehmenden sowie Zielsetzung eher klassisch in analoger Form oder digital mit Online-Tools (z. B. für Abstimmungen, kollaboratives Arbeiten, Wissensaustausch und Dokumentation) durchgeführt werden. Dazu gibt es innerhalb des Ablaufplans jeweils Hinweise unter dem Stichwort *digitale Variante*. Weiterführende Informationen zu den Tools finden Sie im Service-Bereich.

Empfohlen wird ein Mix aus analogen und digitalen Methoden, sodass methodische Abwechslung entsteht. Eine digitale Dokumentation der Arbeitsergebnisse ist insbesondere dann besonders hilfreich, wenn im Nachgang dieselben oder andere Teilnehmende noch weiter an den Ergebnissen arbeiten sollen oder eine Veröffentlichung der Ergebnisse geplant ist.

### Ausstattung

- › Flipchart und Stifte
- › Tafel
- › Post-its
- › Magnete

### Materialien

- › Workshopkonzept
- › Präsentation
- › Arbeitsaufträge
- › Quiz
- › Impulse für Recherchertools

### Online-Tools

- › Padlet
- › Mentimeter
- › Fake It To Make It

Sofern digitale Tools eingesetzt werden, muss eine ausreichend performante Internetverbindung für alle Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Darüber hinaus müssen alle Teilnehmenden ein digitales Endgerät (Laptop, Tablet oder Smartphone) nutzen können. In der Regel sollte hier auf das Konzept *bring your own device* (BYOD) gesetzt werden, d. h., alle bringen ihr persönliches Endgerät mit. Jedoch sollten für Teilnehmende ohne eigenes Endgerät einige Leihgeräte zur Verfügung stehen.

## Ablaufplan

---

### Schritt 01/13

#### **Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs**

Die Teilnehmer\_innen werden begrüßt und anhand des Ablaufplans in der Präsentationsvorlage wird das Programm des Workshops vorgestellt.

### Schritt 01/13

**Dauer:**

5 Minuten

**Gruppenform:**

Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Präsentation

Beamer

alternativ:

vorbereiteter Ablaufplan auf

Flipchart oder Tafel

---

### Schritt 02/13

#### **Warm-up A: Kompetenzcheck Fake News (wenn sich die Gruppe bereits kennt; optional auch anwendbar, wenn die Gruppe sich noch nicht kennt, sofern die Moderation es für geeignet hält)**

#### **Variante A: Spielerischer Einstieg durch Positionierung im Raum**

Im analogen Format liest die Moderation einzelne Fragen vor und gibt jeweils mehrere Antwortoptionen mit dazugehörigen Orten im Raum vor. Die Teilnehmer\_innen werden aufgefordert, aufzustehen und sich entsprechend ihrer eigenen Antwort auf die jeweilige Frage entlang der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zu positionieren.

Die Moderation bittet jeweils einzelne Teilnehmer\_innen, ihre Position zu erklären (z. B. warum sie zu dieser Antwort gekommen sind, welche Medien sie konkret nutzen o. Ä.). Falls es eine korrekte Antwort gibt, löst die Moderation im Anschluss die Frage auf.

Die Moderation kann bei Bedarf eine Präsentation mit den Fragen und ggf. zusätzlichen Informationen vorbereiten. Alternativ kann das Tool „Mentimeter“ eingesetzt werden. Siehe hierfür Variante B dieses Schrittes.

### Schritt 02/13

#### **Warm-up A**

**Dauer:**

15 Minuten

**Gruppenform:**

Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Variante A:

Beamer

Raum mit Freifläche

Variante B:

Digitale Endgeräte

Internetverbindung

„Mentimeter“

## Ablaufplan

---

Die Moderation kann aus folgenden Fragen eine Auswahl treffen oder diese je nach Wissensstand der Teilnehmer\_innen ergänzen.

### **Über welche Medien und Kanäle informiert ihr euch?**

- Soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter
- Online-Nachrichtendienste wie *DER SPIEGEL*
- Öffentlich-rechtlicher Rundfunk wie ARD, ZDF oder NDR
- Sonstiges

### **Wie stark vertraut ihr auf die Richtigkeit der Informationen, die ihr über diese Quellen bekommt?**

- Sehr stark
- Geht so
- Gar nicht
- Weiß nicht

### **Was sind wichtige Nachrichten/Meldungen/Informationen für euch?**

- Wenn mich das Thema interessiert
- Wenn das Thema aktuell gesellschaftlich und politisch relevant ist
- Wenn mich das Thema unterhält
- Sonstiges

### **Wer von diesen Personen ist für euch Journalist\_in? (Hier mit Fotos arbeiten und die Personen mit einigen Worten vorstellen.)**

- Rezo (YouTuber und Kolumnist bei Zeit Online)
- Judith Rakers („Tagesschau“-Sprecherin)
- Günther Jauch (Fernsehmoderator)
- Leeroy Matata (YouTuber)
- Alle
- Niemand

## Ablaufplan

---

### **Wie geht ihr mit Informationen um, bei denen ihr euch nicht sicher seid, wie ihr diese einzuordnen habt?**

- Ich ziehe andere Quellen zurate.
- Ich rede mit Freund\_innen oder meiner Familie darüber.
- Ich mache gar nichts.
- Ich versuche über eine Internetrecherche herauszufinden, wie ich diese Information einzuordnen habe.
- Das ist mir egal. Ich teile die Information in meinen Social-Media-Kanälen.

### **Was erhofft ihr euch vom heutigen Workshop?**

- Ich will lernen, was Fake News sind.
- Ich will meine Medienkompetenz erweitern.
- Ich will Spaß haben.
- Ich will das Ganze hier nur in Ruhe absitzen.

### **Variante B: Digitaler Einstieg durch Online-Quiz**

In der digitalen Variante werden dieselben Fragen gestellt. Die Teilnehmer\_innen stimmen aber über ein digitales Abstimmungstool, z.B. „Mentimeter“, ab. Dieses müsste vorab durch die Moderation vorbereitet werden. Weitere Informationen dazu gibt es in unserem Servicebereich. Nach der Auflösung wird die entsprechende Grafik aus der Präsentation eingeblendet.

## Ablaufplan

---

### Warm-up B: Kennlernspiel (wenn sich die Gruppe noch nicht kennt)

#### Variante A: Gemeinsamkeiten entdecken

In dieser Übung sollen sich die Teilnehmer\_innen im Raum verteilen und miteinander ins Gespräch kommen. Die Moderation nennt nach und nach verschiedene Kategorien, z. B. Lieblingsfarbe, Haustier oder Hobbys. Die Teilnehmer\_innen bewegen sich anschließend durch den Raum, sprechen sich gegenseitig an, bis sie ein\_e Partner\_in gefunden haben, der\_die diese Kategorie mit ihr\_ihm teilt. Die Gemeinsamkeit muss sich nicht auf zwei Personen beschränken, sodass ggf. kleine Grüppchen gebildet werden können. Sollten Personen ohne Partner\_in oder Gruppe bleiben, kann die Moderation nachfragen, welche ausgefallene Lieblingsfarbe oder welches besondere Haustier die jeweilige Person hat.

#### Variante B: Das bringt mich heute durch den Tag

In der digitalen Variante bekommen die Teilnehmer\_innen die Aufgabe, sich nacheinander vorzustellen (Name, Alter und z. B. wie sie in diesen Workshop gefunden haben), einen Gegenstand von ihrem Schreibtisch in die Kamera zu halten und kurz zu erläutern, wie dieser Gegenstand sie heute darin unterstützt, den Workshop motiviert zu absolvieren. Das kann z. B. ein Kaffeebecher sein, ein Kugelschreiber, das Smartphone oder auch ein Bild von Freund\_innen oder ein Blumenstrauß. Wenn ein\_e Teilnehmer\_in zu Ende gesprochen hat, darf er\_sie die nächste Person auswählen.

### Warm-up B

#### Dauer:

15 Minuten

#### Gruppenform:

Plenum

#### Ausstattung/Materialien:

Variante A:

Raum mit Freifläche

Variante B:

Digitale Endgeräte

Internetverbindung

ein Gegenstand vom Schreibtisch

## Ablaufplan

---

### Schritt 03/13

#### Brainstorming zum Thema Fake News

In dieser Phase soll es darum gehen, einen Überblick über den aktuellen Wissenstand der Teilnehmer\_innen zum Thema Fake News zu bekommen. Dazu soll ganz allgemein und offen eine der folgenden Fragen gestellt werden:

- Was verbindet ihr mit Fake News?
- Was sind für euch Fake News?
- Worin unterscheiden sich Fake News von Nachrichten?
- Woran könnt ihr Fake News erkennen?

Das Brainstorming kann allein oder in Kleingruppen mit maximal drei Personen absolviert werden. Die Gruppenzuteilung erfolgt am besten zufällig, indem die Teilnehmer\_innen bis drei durchzählen.

#### Variante A: Analoges Brainstorming an Tafel oder Flipchart

An die Teilnehmer\_innen werden Karteikarten/Post-its verteilt. Bei Bedarf können sie zusätzliche Karteikarten/Post-its bekommen. Anschließend haben sie 15 Minuten Zeit, um ihre Assoziationen aufzuschreiben. Die Moderation bringt nach und nach die notierten Begriffe am Flipchart oder mit Magneten an der Tafel an. Dabei sollen die Begriffe diskutiert und schon einmal grob gebündelt werden, sodass am Ende eine Art Mindmap entsteht. Der\_die Moderator\_in bezieht die Teilnehmer\_innen ein, indem er\_sie Fragen stellt wie: „Was genau habt ihr damit gemeint?“, „Ist es okay für euch, wenn ich den Begriff xy dem Begriff yx zuordne?“ oder „Wo würdet ihr den Begriff einordnen?“ Für die Diskussion der Begriffe und die Erstellung der Mindmap sind 15 Minuten eingeplant.

### Schritt 03/13

#### Dauer:

30 Minuten

#### Gruppenform:

Allein oder in Kleingruppen,  
Diskussion im Plenum

#### Ausstattung/Materialien:

Variante A:

Flipchart und Post-its  
ggf. Edding/Tafel  
Karteikarten und Magnete  
ggf. Kreide

Variante B:

Digitale Endgeräte  
Internetverbindung  
Padlet



## Ablaufplan

---

### Variante B: Digitales Brainstorming über Padlet

Die Teilnehmer\_innen bekommen Zugang zu einem Padlet, in dem in der Mitte groß der Begriff „Fake News“ steht. Dieses sollte zuvor von der Moderation angelegt worden sein. Weitere Informationen dazu gibt es im Service-Bereich. Anschließend haben sie 15 Minuten Zeit, um ihre Assoziationen aufzuschreiben. Währenddessen können sie die Begriffe bereits an die passende Stelle im Padlet schieben. Nach dieser Phase übernimmt die Moderation und vergewissert sich, dass alle Teilnehmer\_innen mit dem Resultat einverstanden sind. Mögliche Fragen könnten lauten: „Seid ihr alle mit der Einteilung einverstanden?“, „Warum habt ihr Begriff xy genau dort positioniert? Könnte der nicht eventuell auch an dieser Stelle x passen?“ Für diese Diskussion sind nochmals 15 Minuten vorgesehen.

---

### Schritt 04/13

#### Thematischer Einstieg mit dem Quiz „Wie gut bist du im Umgang mit Nachrichten im Internet?“ der Stiftung Neue Verantwortung (Teil I)

Für den inhaltlichen Einstieg absolvieren die Teilnehmer\_innen das Quiz „Wie gut bist du im Umgang mit Nachrichten im Internet?“ der Stiftung Neue Verantwortung in Partner\_innenarbeit. Das Quiz wird zwischendurch immer wieder unterbrochen, um thematische Inputs zu geben und in die Diskussion im Plenum zu gehen. Die Moderator\_innen können zwischendurch stets auf die Ergebnisse der Studie „Quelle: Internet“ der Stiftung Neue Verantwortung verweisen. Für die thematischen Inputs können darüber hinaus die Moderationshinweise herangezogen werden.

Zunächst absolvieren die Teilnehmer\_innen den ersten Block „Navigieren“ des Quiz. Hier können sie testen, wie gut sie sich auf Nachrichten-Webseiten und in den Sozialen Medien zurechtfinden. Für die Bearbeitung dieses ersten Blocks werden 5 (je nach Bedarf bis zu 10) Minuten eingeplant. Anschließend können die Ergebnisse anhand der Leitfragen im Plenum durchgegangen werden (10 Minuten). Dabei soll auch auf die Definition von Fake News eingegangen und ggf. fehlende Aspekte in der zuvor erstellten Mindmap ergänzt werden.

### Schritt 04/13

**Dauer:**

50 Minuten

**Gruppenform:**

Partner\_innenarbeit,  
Diskussion im Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Quiz „Wie gut bist du im Umgang mit Nachrichten im Internet?“ der Stiftung Neue Verantwortung  
digitales Endgerät  
Internetverbindung  
Moderationshinweise

Sollte die Durchführung des Quiz an mobilen Endgeräten technisch nicht möglich sein, ist es alternativ auch möglich, das Quiz allen am Beamer zu zeigen und eher wie eine Präsentation zu nutzen. Die Durchführung in Partner\_innenarbeit ist jedoch deutlich zu bevorzugen. Sollte keine Internetverbindung bestehen, kann ggf. mit Screenshots gearbeitet werden.

## Ablaufplan

---

Mögliche Leitfragen für die Diskussion:

- „Warum habt ihr xy als Information/Werbung/Meinung/Falschinformation erkannt?“
- „Was sind Fake News? Wie würdet ihr den Begriff definieren?“

Im zweiten Block „Beurteilen“ des Quiz geht es darum, wie die Teilnehmer\_innen die Qualität der Nachrichten einschätzen. Erneut sind für die Bearbeitung 5 (bis maximal 10) Minuten vorgesehen. In diesem Block soll bei der Diskussion und dem inhaltlichen Input insbesondere darauf eingegangen werden, was unter seriösen Medien zu verstehen ist und welche Kontrollinstrumente sowie Strukturen existieren, um eine qualitativ hochwertige Berichterstattung zu gewährleisten (Pressekodex, Meldemöglichkeiten für Fake News etc.). Gleichzeitig soll an dieser Stelle kurz auf das Thema Meinungsfreiheit eingegangen werden. Insgesamt sind dafür 15 Minuten eingeplant.

Nach der Diskussion der ersten beiden Blöcke sollten die Teilnehmer\_innen gerüstet sein, um die Vertrauenswürdigkeit von Nachrichten im folgenden Block des Quiz „Fakten checken“ richtig einzuordnen und zu bewerten. Dafür haben sie 5 Minuten Zeit. Anschließend gibt es die Gelegenheit für Rückfragen. Dadurch soll ermittelt werden, wo und wann die Teilnehmer\_innen noch Schwierigkeiten haben, Fake News zu erkennen. Diese Diskussion sollte etwa 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Leitfragen für die Diskussion können lauten:

- „Wo fielen Euch die Einordnung und Bewertung besonders schwer?“
- „Denkt ihr jetzt, dass euch im Internet bereits Fake News begegnet sind? Wenn ja, worum ging es? Was habt ihr gedacht, als ihr das gelesen habt?“

## Ablaufplan

---

### Schritt 05/13

15 Minuten Pause

---

### Schritt 06/13

Energizer nach der Pause

#### Variante A:

Wenn der Workshop in Präsenz stattfindet, kann nach der Pause „Overlord“ gespielt werden. Das Spiel soll wach machen und die Teilnehmer\_innen aus dem kleinen (Mittags-)Tief nach 1,5 Stunden Workshop und viel Input holen. Für „Overload“ teilen sich die Teilnehmer\_innen in Vierergruppen auf. Ein\_e Spieler\_in steht jeweils in der Mitte. Ein\_e Mitspieler\_in fragt diese Person in der Mitte Farbfragen, wie z. B. „Welche Farbe hat die Sonne?“, der\_die zweite Mitspieler\_in stellt einfache Rechenaufgaben (z. B. 6 + 2) und die dritte Person macht Bewegungen vor, der\_die Teilnehmer\_in in der Mitte nachmachen muss. Die Fragen und Bewegungen werden gleichzeitig gestellt und vorgemacht, sodass die Trägheit schnell verschwindet.

Die Fragesteller\_innen sollten dabei möglichst nah an der Person in der Mitte stehen und ihr die Fragen direkt ans Ohr sprechen, sodass diese zum Antworten gedrängt wird. Es geht nicht darum, sich möglichst schwierige Fragen auszudenken, sondern darum, möglichst viele einfache zu stellen. Vor Spielbeginn sollte sich der\_die Moderator\_in Zeit nehmen, alles zu erklären, und sich bei den Teilnehmer\_innen vergewissern, dass sie alles verstanden haben.

### Schritt 05/13

**Dauer:**

15 Minuten

### Schritt 06/13

**Dauer:**

10 Minuten

**Gruppenform:**

Variante A:

Vierergruppen

Variante B:

Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Variante A:

Raum mit ausreichend Platz

Variante B:

Mobile Endgeräte mit Webcam

Internetverbindung

Arbeitsraum

## Ablaufplan

---

### Variante B:

Für den Workshop im Digitalformat bietet sich nach der Pause das Spiel „Zeig mir dein Zimmer“ an. Das Format ist relativ simpel, die Teilnehmer\_innen müssen dazu allerdings ihre Webcam eingeschaltet haben. Bei diesem Spiel müssen die Spieler\_innen bestimmte Gegenstände aus ihrem Zimmer in die Kamera halten. So kommen sie in Bewegung und gleichzeitig fördert es die Gruppendynamik, weil die Teilnehmer\_innen etwas von sich preisgeben und ihre direkte Umgebung zeigen. Nach der kurzen Spielanleitung sagt der\_die Moderator\_in eine erste Eigenschaft an, z. B. „rot“, „plüschig“ oder „schwer“. Die Spieler\_innen müssen anschließend einen Gegenstand, der diese Eigenschaft besitzt, in die Kamera halten. Wer als Erste\_r einen Gegenstand gefunden hat, darf die nächste Eigenschaft nennen.

---

### Schritt 07/13

#### Offene Fragen aus dem ersten Workshop-Teil klären

Nach der Pause und dem Aufwärmspiel sollte die Moderation etwa 10 Minuten für Fragen einplanen, die sich während der Pause aus dem ersten Teil des Workshops ergeben haben. Dazu kann als Erinnerung die überarbeitete Mindmap noch einmal aufgerufen/gezeigt werden.



### Schritt 07/13

**Dauer:**

10 Minuten

**Gruppenform:**

Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Flipchart/Tafel oder Padlet

## Ablaufplan

---

### Schritt 08/13

#### Fortsetzung des Quiz „Wie gut bist du im Umgang mit Nachrichten im Internet?“ der Stiftung Neue Verantwortung (Teil II)

Nach der Pause sollten die Teilnehmer\_innen einen Überblick darüber haben, was Fake News sind und wie sie diese erkennen können.

Im vierten Quizblock „Mitreden“ geht es darum, das eigene Verhalten im Umgang mit Nachrichten im Internet einzuschätzen. Für die Bearbeitung haben die Teilnehmer\_innen 5 Minuten Zeit. Die anschließende Diskussion kann mit der Frage nach den bisherigen Erfahrungen der Teilnehmer\_innen im Umgang mit den im Quiz angesprochenen Szenarien eingeleitet werden. Nach diesem Block sollten die Teilnehmer\_innen wissen, wie und wo sie Falschinformationen melden können. Hier sollte ein Exkurs zu den Gefahren von Fake News für die Demokratie und Gesellschaft erfolgen. Für Block 4 sollten 20 Minuten eingeplant werden.

Mögliche Leitfragen für die Diskussion (einzeln diskutieren):

- „Wie würdet ihr jetzt reagieren, wenn ihr Fake News begegnet?“
- „Warum ist es wichtig, Fake News zu melden und diese offenzulegen?“
- „Welche Gefahren für die Demokratie gehen mit Fake News einher?“
- „Was bedeutet das für eure Informationsbeschaffung?“

Im fünften und letzten Quizblock „Wissen und Verstehen“ geht es um allgemeines Wissen rund um Medien und digitale Plattformen. Je nachdem, wie fortgeschritten die Zeit ist, kann optional auf diesen Block verzichtet werden.

In der anschließenden Diskussion kann die Rolle der Medien in der Gesellschaft thematisiert und insbesondere erörtert werden, wie sich die Informationsbeschaffung durch Social Media und das Internet verändert hat. Dieser Block sollte insgesamt nicht mehr als 15 Minuten einnehmen.

### Schritt 08/13

**Dauer:**

40 Minuten

**Gruppenform:**

individuell, ggf. Partner\_innenarbeit, Diskussion im Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Quiz „Wie gut bist du im Umgang mit Nachrichten im Internet?“ der Stiftung Neue Verantwortung

digitales Endgerät

Internetverbindung

Sollte die individuelle Durchführung des Quiz technisch nicht möglich sein, ist es alternativ auch möglich, das Quiz allen am Beamer zu zeigen und eher wie eine Präsentation zu nutzen. Die individuelle Durchführung ist jedoch deutlich zu bevorzugen. Sollte keine Internetverbindung bestehen, kann ggf. mit Screenshots gearbeitet werden.

## Ablaufplan

---

### Schritt 09/13

#### Impulse für die Recherche

Nachdem alle offenen Fragen geklärt worden sind, erläutert der\_die Moderator\_in den weiteren Verlauf des Workshops. Zudem soll – als Impuls für die weitere Recherche – kurz auf die unterschiedlichen Möglichkeiten eingegangen werden, wie sich Fake News im Internet erkennen lassen. Die Teilnehmer\_innen sollen auf folgende Aspekte achten:

- Art des Mediums?
- Wer hat den Beitrag verfasst?
- Wie ist der Beitrag formuliert/dargestellt?
- Gibt es mögliche Warnhinweise oder Schlagworte, die auf den Nachrichtenwert hinweisen?
- Nutzung von Google-Bildersuche, Hoaxsearch, Faktencheck oder Fake News Check

---

### Schritt 10/13

#### Bearbeitung der Rechercheaufgabe

Nun sortieren sich die Teilnehmer\_innen in Dreiergruppen (geht die Teilnehmer\_innenzahl nicht auf, ist auch Partner\_innenarbeit möglich). Die Gruppenzuteilung erfolgt idealerweise zufällig, indem die Teilnehmer\_innen bis drei durchzählen. In ihrer Gruppe bearbeiten die Teilnehmer\_innen den zweiten Teil der Rechercheaufgabe. Hier wird jeder Gruppe eine Nachricht präsentiert, welche die Teilnehmer\_innen einordnen und auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüfen sollen. Dabei sollen sie zum einen Recherchertools – z. B. die Google-Bildersuche, Hoaxsearch, Faktencheck, oder Apps, z. B. Fake News Check – nutzen; zum anderen geht es darum, anhand des Mediums/des\_der Autors\_Autorin selbst Rückschlüsse auf den Wahrheitsgehalt der Nachricht zu ziehen. Auch die Sensibilität für Warnhinweise, z. B. auf Twitter oder YouTube, soll geschärft werden.

### Schritt 09/13

**Dauer:**

10 Minuten

**Gruppenform:**

Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Beamer

Präsentation

### Schritt 10/13

**Dauer:**

30 Minuten

**Gruppenform:**

Kleingruppen,  
anschließende Präsentation im  
Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

mobile Endgeräte  
Internetverbindung

## Ablaufplan

---

Ein zweiter Fokus liegt in diesem Teil darauf, Fake News von anderen Formen des Journalismus (Kommentar, Glosse, Kolumne) oder auch Satire selbstständig zu unterscheiden. Die Teilnehmer\_innen sollen sich währenddessen Notizen machen und ihre Recherche anschließend im Plenum präsentieren. Hier soll vor allem geprüft werden, ob die Teilnehmer\_innen die zuvor erarbeiteten Kriterien zum Erkennen von Fake News selbst anwenden können.

Dieser Teil des Workshops zielt darauf ab, dass die Teilnehmer\_innen über konkrete Beispiele und die Diskussion mit ihren Gruppenpartner\_innen ihre eigene Medienkompetenz schärfen und Fake News von Nachrichten, Meinungstexten und Satire unterscheiden können.

---

### Schritt 11/13

#### Ergebnisse zusammentragen

Nachdem alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt haben, geht es wieder in die moderierte Diskussion.

Einleitende Fragen können wie folgt lauten:

- „Ist es euch schwergefallen, Fake News zu erkennen?“
- „Wo lagen die Herausforderungen bei der Bearbeitung?“
- „Worauf habt ihr zuerst geschaut, wenn ihr den Beitrag einordnen wolltet?“
- „Sind euch bestimmte Dinge bei der Bearbeitung/Recherche aufgefallen?“

---

### Schritt 11/13

**Dauer:**

15 Minuten

**Gruppenform:**

Plenum

**Ausstattung/Materialien:**

Präsentation

Beamer

## Ablaufplan

---

Im Anschluss an die Diskussion erfragt der\_die Moderator\_in, ob sich die Teilnehmer\_innen nun in der Lage sehen, Fake News zu erkennen. Falls nicht, wird nachgefragt, was sie noch benötigen. Die Moderator\_innen fassen die Ergebnisse zusammen: Was wurde erarbeitet? Wo gab es Probleme? Wo können die Teilnehmer\_innen weitere Hinweise zum Thema Fake News finden?

---

### Schritt 12/13

#### Optionaler Exkurs: „Fake It To Make It“

Sofern ausreichend Zeit vorhanden ist, bietet sich an dieser Stelle ein kurzer Exkurs in die Bereiche Aufmerksamkeitsökonomie und Funktion von (Sozialen) Medien an. Dazu kann mit den Teilnehmenden eine Runde das Spiel „Fake It To Make It“ gespielt werden. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Onlinegame zum Thema Fake News. Mehr Informationen zum Spiel finden Sie im [Service-Bereich](#).

---

### Schritt 13/13

#### Kurze Reflexionsphase

Zum Abschluss soll im Plenum eine kurze Reflexionsphase über den Workshop stattfinden. Die Moderator\_innen können sich dabei an folgenden Fragen orientieren:

- „Wie fällt euer Feedback zum heutigen Tag aus?“
- „Wie habt ihr den Workshop erlebt? Wie fühlt ihr euch jetzt?“
- „Was war gut, was würdet ihr verbessern?“
- „Was war besonders überraschend? Welche neue Erkenntnis nehmt ihr mit?“
- „Werdet ihr euer Mediennutzungsverhalten jetzt ändern?“

---

### Schritt 12/13

**Dauer:**  
30–60 Minuten

**Gruppenform:**  
individuell

**Ausstattung/Materialien:**  
Endgeräte  
Spiel „Fake It To Make It“

---

### Schritt 13/13

**Dauer:**  
10 Minuten

**Gruppenform:**  
Plenum

**Ausstattung/Materialien:**  
Präsentation  
Beamer